

(Nordküste, 1825), Caillaud (Nubien, 1815 — 1822), Rüpell (Nubien, 1817 — 1827), Salt (Habesch, 1809 — 1812), Welzoni (Ägypten u. Nubien, 1815 — 1819) u. a. Besonders zogen Dubney's († 1824), Denham's († 1824), Clapperton's († 1827) und Paing's († 1826) Reisen zur Erforschung Sudans die Aufmerksamkeit der Geographen auf sich; allein sie wurden alle ein Opfer ihrer Kühnheit, bevor sie noch ihren Hauptzweck erreicht hatten; jedoch gehören die von ihnen gemachten Entdeckungen zu den wichtigsten neuerer Zeit, wenn gleich sie die Meinungen über die Beschaffenheit des Innern in manchen Stücken noch mehr verwirret haben. Afrika zerfällt in zwei große Theile. In S. ist Hochland, wie wir aus dem in einiger Entfernung von allen Küsten ansteigenden Gebirgen und Stufenländern schließen müssen; es reicht etwa bis 10° N. Das Innere desselben ist völlig unbekannt; in S. enthält es weite Steppensflächen, ist aber nicht, wie man ehemals glaubte, allethalben wüste, vielmehr scheint es in vielen Gegenden stark bevölkert. In N. fällt dieses Hochland in ein großes sandiges Tiefland hinab, welches in seiner östlichen Hälfte von vielen Felsenketten durchzogen wird und das Bett des größten Afrikanischen Stromes bildet. In NW. umschließt es ein inselartig getrenntes Bergland, welches nur durch eine schmale Meerenge vom südlichsten Europäischen Berglande getrennt ist. Einförmigkeit ist der Charakter dieses Erdtheils, wie in seiner äußeren Gestalt, so seinen übrigen Verhältnissen nach. Er liegt gleichmäßig an beiden Seiten des Äquators; fast allethalben ist noch tropisches Klima, nirgend die Jahreszeiten der gemäßigten Zonen, wenn gleich es noch zum Theil in beiden liegt; allethalben glühende Sommerhitze, nirgend in der Ebene ein Winter mit Schnee und Eis, wenn gleich beides in einzelnen Gegenden sich wohl bisweilen findet (Schnee in der Berberei 1830). Die Erzeugnisse der einzelnen Länder sind so wenig verschieden, wie das Klima; fast allethalben dieselben Pflanzen, Thiere und Metalle; selbst der Mensch ist hier gleichartiger. Nur zwei Menschenstämme finden sich ursprünglich hier: in der S. Hälfte der Neger, in der N. Hälfte der zu der Kaukassischen Rasse gehörende Berber. Zwischen beide hat sich in N. und O. der Araber eingedrängt. An Bildung hat sich kein Volk hervorgethan. Berber und Neger sind noch völlig roh; nur Ausländer (Araber und Europäer) haben in einigen Gegenden etwas Kultur verbreitet. Arm ist die Geschichte Afrikas, denn, wenn gleich einige Länder (Ägypten, Nubien) schon im höchsten Alterthume bekannt waren und die Trümmer ihrer ungeheuren Bauwerke Zeugen einer hohen Kultur sind, so liegt doch fast das ganze übrige gänzlich außerhalb der Geschichte, und welche Geschichte könnte auch der Neger, der noch jetzt ohne Schrift, ohne Religion, ohne Verfassung lebt, haben? Die N. Küste, die Berberei, selbst die Wüste kennen wir zum Theil, Ägypten sehr genau, weniger Nubien und Habesch. Von der ganzen SO. Küste sind nur einzelne Punkte bekannt, die S. Spitze ist ziemlich erforscht, man kennt einzelne Gegenden derselben schon fast bis 24° S. Von der W. Küste kennen wir Senegambien am besten, von Guinea nur die Küstenstriche und Einzelnes ins Innern, die südlichere Küste ist noch wenig besucht. Wenig haben wir in den